

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 12: **Licht und Glas = Lumière et verre = Light and glass**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

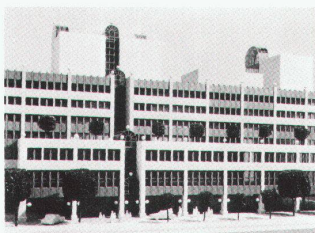
Firmen- nachrichten

Das SponagelSystem überzeugt

Für die Fassade des neuen und imposanten Hotel- und Geschäftszentrums Ambassador House in Zürich-Glattbrugg wird auf einer Fläche von 10000 m² das SponagelSystem zur Anwendung kommen. Das SponagelSystem der vorgehängten, hinterlüfteten Keramikfassaden, das im wesentlichen aus Buchtal-Keraion-Platten und der patentierten Unterkonstruktion Aluhit®-K besteht (Montagebeginn Frühjahr 1988).

Die Gründe für die Wahl einer vorgehängten, hinterlüfteten Keramikfassade liegen auf der Hand. Einerseits besticht die Ästhetik des Baustoffes Keramik und die unbegrenzten gestalterischen Möglichkeiten, die sich für Bauherren und Architekten ergeben. Andererseits überzeugen die praktischen Vorzüge wie der Schutz des Gebäudes vor Umwelteinflüssen und die aussergewöhnliche Wartungsfreundlichkeit.

Offensichtlich handelt es sich beim SponagelSystem um ein äusserst erfolgreiches Fassadenkonzept. Viele Architekten und Bauherren haben sich bereits die umfassenden Beratungs- und Serviceleistungen der Firma Sponagel zunutze gemacht. Denn die Spezialisten von Sponagel bieten Problemlösungen und übernehmen – sowohl in der Vorbereitungsphase wie in der Ausführung der Fassadenarbeiten – die gesamte Verantwortung. Allein in der Schweiz wurden in den letzten zwei Jahren über 20000 m² Keramikfassaden verlegt (ohne Ambassador House). Es macht den Eindruck, dass vorgehängte, hinterlüftete Keramikfassaden neben Ästhetik auch kühle Rechner überzeugen können. Sponagel AG, 8952 Schlieren



Das Ambassador House mit dem bewährten SponagelSystem der vorgehängten, hinterlüfteten Keramikfassaden.

Neues Wartemöbelprogramm von Randers «Godot»

Gute Möbelideen lassen bei Randers nicht lange auf sich warten. Mit einem neuen Programm wartet das international bekannte dänische Unternehmen auf, das sich in Design und Qualität wie alle Möbel aus dem nordischen Land als beispielhaft qualifizieren lässt.



Die Architekten Thore Lassen und Søren Nielsen haben bei ihrem Entwurf Funktion und klassischen Design in einer überaus gelungenen Synthese vereint. Für Wartezonen in Bus- und Flugterminals, im Empfangsbereich, auf Fährschiffen oder überall dort, wo kürzere oder längere Wartezeiten unvermeidlich sind (z.B. in Behörden, Krankenhäusern, Institutionen etc.), lassen sich auf und mit diesen Möbeln die Minuten oder Stunden auf angenehme Weise überstehen bzw. überbrücken.

Ergonomische Fakten wie Unempfindlichkeit und Haltbarkeit sind ebenso in der Konzeption berücksichtigt wie die Forderungen nach harmonischen Farben. Montage auf Boden oder an der Wand geben zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten. Auf die soliden Stahlrohrgestelle werden wahlweise Sitze und Tischplatten aus gelochten Stahlplatten montiert oder auch die Sitze mit Polstern geliefert.

Keine Frage, dass auf dieses Programm schon viele gewartet haben. Randers hat's nun. Möbelfabrik R. Randers, DK-8300 Odder

Umweltschutz – Taten statt Worte!

Viele Unternehmen sprechen von Umweltschutz; lassen aber wirklich alle den Worten entsprechende Taten folgen? Beispielpflicht zeigt sich die im sanktgallischen Flums ansässige Flumroc AG. Sie hat nicht nur ihre Produktionsanlagen den neuesten Markterfordernissen angepasst, sondern gleichzeitig die Chance wahrgenommen, alle Herstellungsprozesse

an der Umweltverträglichkeit zu orientieren. Bis hin zum Transportsystem wird bei der Flumroc ökologisch verantwortungsbewusstes Verhalten in die Tat umgesetzt.

Flumroc ist der einzige Schweizer Hersteller von Steinwolle zur Isolierung von Gebäuden. Spitzenqualität der Produkte im internationalen Vergleich ist Voraussetzung für den Erfolg des in Baufachkreisen angesehenen Schweizer Unternehmens. Das bedingt laufend entsprechende Investitionen: im Frühjahr 1987 wurde die ältere von zwei Produktionsstrassen abgebrochen und durch eine neue Anlage mit elektronischer Steuerungs- und Regeltechnik samt Betriebsdatenerfassung ersetzt. Allein das und der Umstand, dass die ersetzte Anlage nur knappe 14 Jahre alt war, wären an sich wenig spektakulär, doch der dabei beschrittene Weg ist eine Pionierleistung.

Umweltbewusstsein ist bei einem Unternehmen wie der Flumroc AG naheliegend. Nicht nur werden durch den Einsatz ihrer Steinwolleprodukte zur Wärmedämmung jährlich in Tausenden von beheizten Gebäuden grosse Energieeinsparungen erzielt, gleichzeitig wird die Schadstoffmenge entscheidend verringert, welche jedem dieser Heizungskamine entströmt.



Von der Flumroc-Unternehmensleitung wurden die ökologischen Aspekte der Produktion schon seit Jahren ernst genommen und laufend Verbesserungen realisiert. Steinwollabfälle werden aufbereitet und dem Rohstoff beigemischt; ein echtes Recycling also, ohne negative Auswirkung auf die Qualität des Endprodukts. Das im Produktionsprozess benötigte Wasser verlässt den geschlossenen Kreislauf nicht. Schadstoffe in der Abluft der Schmelz- und Härteöfen werden nachverbrannt, Restrückstände durch verschiedene Systeme von Gewebefiltern geleitet. Das Werk will aber auch künftig laufend nach weiteren Möglichkeiten noch wirksamerer Schutzmassnahmen forschen, auch wenn die Vorschriften der Luftreinhalteverordnung

erfüllt sind. Um ausserdem noch gelegentlichen Geruchsimmissionen Herr zu werden, ist ein 60 m hoher Kamin projektiert.

Die Umweltschutzmassnahmen der Flumroc enden aber nicht bei der Herstellung. Auch die Verteilung der täglich produzierten rund 3000 m² Steinwolleplatten und -matten ist in das Ökologiedispositiv des Unternehmens einbezogen: der überwiegende Teil der gesamten Produktion wird umweltfreundlich über den Schienenweg zum Einsatzort befördert. Das gilt auch für alle Rohstoffe, die per Bahn zum Flumroc-Werk kommen. Etwa ein Viertel der heutigen Produktion gelangt ohne Zwischenlagerung direkt auf die Transportfahrzeuge. Projektierte künftige Speditionsanlagen zielen auch darauf hin, den Bahnfrachtenanteil weiter zu vermehren.

Flumroc AG, 8890 Flums

Druckfestigkeit – eindrücklich dargestellt

Am 18. und 19. September organisierte die Handelsgesellschaft in Biel einen Tag der offenen Tür für Architekten und Unternehmer. Sie bat ihre Lieferanten, ihre Produkte im Rahmen eines kleinen Ausstellungsstandes vorzustellen. Dow Chemical und ihr Vertriebspartner in der Schweiz, die Firma Wancor AG, entschlossen sich, das Augenmerk nur auf die neue Floormate*-Produktpalette zu lenken, die speziell für die Wärmedämmung von Böden mit unterschiedlichen Anforderungen an die Druckfestigkeit entwickelt wurde.

Um die hohe Druckfestigkeit der blauen, extrudierten Polystyrol-Hartschauplatten visuell eindrücklich zu demonstrieren, wurde auf dem Stand eine Konstruktion aus Floormate-500-Platten gezeigt, auf der ein 2,5 t schwerer Rolls-Royce geparkt war, wobei auf den hochdruckfesten Platten nicht einmal die Pneu Profildrucke hinterliessen.

Diese aussergewöhnliche Demonstration der Belastbarkeit der Floormate-Platten regte zu intensiven technischen Diskussionen an.

Seit ihrer Einführung Anfang dieses Jahres wurden die Floormate-Wärmedämmplatten in zahlreichen Industriebauten erfolgreich eingesetzt. Um den unterschiedlichen Anforderungen an die Belastung gerecht zu werden, bietet Dow Chemical drei Floormate-Typen an:

– Floormate 200 für normal belastbare Böden



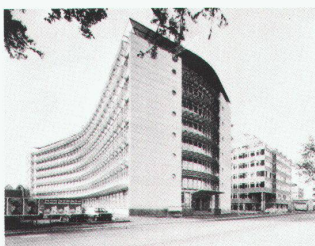
- Floormate 500 bei hohen Belastungen
- Floormate 700 bei extremen Belastungen

Die Floormate-Produktpalette stellt eine optimale Ergänzung der im Styrofoam Plan vertretenen Produkte Styrofoam*, Roofmate* und Perimate* dar.
Dow Chemical Europe SA,
8036 Zürich

* Warenzeichen - The Dow Chemical Company

Neue Ideen und 150 Tonnen Sessa-Alu-Fassadenelemente

Bei den konkav geformten Längsfassaden des langgestreckten Geschäftshauses Thurgauerstrasse 56 in Zürich hat der Architekt bewusst die funktionell wichtigen Elemente in seine Überlegungen einbezogen. Man soll von aussen erkennen, was an diesen Bauhüllen alles geschieht: Belichtung und Belüftung der Innenräume, Kontaktnahme nach aussen, Schutz gegen Wind, Regen, Kälte und Hitze, aber auch Schutz vor grellem Sonnenschein und vor Lärm.



In der raumabschliessenden Ebene besteht die Fassade aus mehrschichtigen isolierten Brüstungspaneeelen mit dazwischengesetzten Fensterelementen vom Typ IS-70 der Ernst Schweizer AG.

Durchgehende Wartungsstege ermöglichen zudem eine einfache Reinigung der Fenster, die individuell geöffnet werden können. In der zu äusserst gelegenen Fassadenebene liegt der Sonnenschutz aus fixen, breiten Lamellen sowie ein Geländer

zum Schutz des Reinigungs- und Unterhaltspersonals. Als Oberflächenbehandlung wurde eine farblose anodische Oxidation gewählt.

Zusammen mit den Metallbauelementen des Erd- und des Attikageschosses wurden hier nicht weniger als 150 t Aluminiumhalbzeug verarbeitet.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, 8908 Hedingen

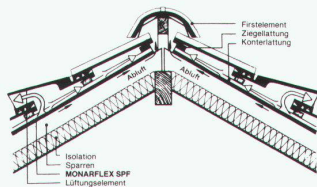
Funktionelles und preiswertes Unterdach

Bauplaner und Bauherren verlangen immer mehr nach Baustoffen, die folgende Kriterien erfüllen: *Funktionell und preiswert.*

Die Monarflex-SPF-Dachunterspannbahn ist ein echtes Bausparprodukt, das seit Jahren erfolgreich eingesetzt wird. Monarflex SPF erfüllt die Forderung nach günstigem Preis, einfachster Verarbeitung und einwandfreier Funktionalität eines dichten Unterdaches.

Monarflex SPF ist eine gitternetzarmierte, mikroperforierte, aber wasserdichte Dachunterspannbahn, die alle Anforderungen, welche an ein dichtes Unterdach gestellt werden, voll erfüllt. Im Gegensatz zu vielen konventionellen Unterdächern wird die Monarflex-SPF-Dachunterspannbahn rationeller und deshalb viel billiger verlegt. Ausschlaggebend für diese wichtige Tatsache ist die Handlichkeit des Produktes. Monarflex SPF wird in verarbeiterfreundlichen Rollen à 1,50x50 m geliefert. Mit einem Hefthammer wird die Monarflex-SPF-Dachunterspannbahn im fortlaufenden Arbeitsgang parallel zur Traufe straff über die Sparren verlegt. Ein eingelegter Markierungsfaden zeigt dem Verarbeiter die notwendige Überlappung der einzelnen Bahnen an. Über den Aufbau einer mit Monarflex SPF ausgestatteten Dachkonstruktion gibt Ihnen die folgende Zeichnung Auskunft.

Dachfirst



Ein weiterer, wesentlicher Vorteil der Monarflex-SPF-Dachunterspannbahn liegt darin, dass auf-

wendige Anpassarbeiten entfallen. Mittels einer Schere oder eines Messers lässt sich Monarflex SPF mühelos zuschneiden. Verarbeiter schätzen darüber hinaus die leichte Transportierbarkeit der Monarflex-SPF-Dachunterspannbahn. Eine Rolle mit 75 m² wiegt nur 16 kg. Der technische Wert in bezug auf Dampfdurchlässigkeit (25 g/m²/24 Std.) und die Tatsache, dass Monarflex SPF der Brandklasse V/3 entspricht, sind Punkte, die für einen Bauplaner von grösster Wichtigkeit sind.

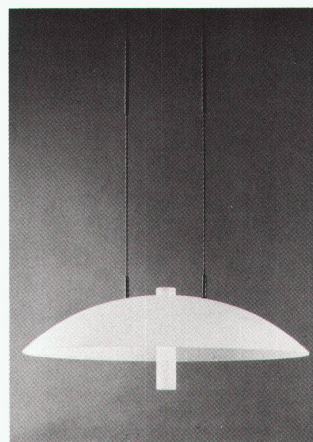
Monarflex SPF wird seit Jahren erfolgreich im Ein- und Mehrfamilienhausbau, aber auch im Hallenbau eingesetzt. Wollen Sie sich näher über dieses Produkt informieren? Eine umfassende Dokumentation inkl. Muster und Verlegehinweise wird Interessenten gerne kostenlos zugestellt.
Tegum AG, 8052 Zürich

Vip und Euclide

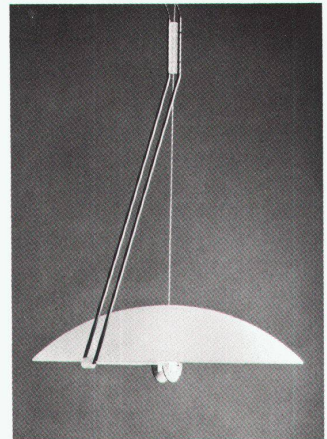
Der italienische Leuchtenhersteller «Solzi Luce» bringt zwei neue Leuchten, Vip und Euclide, auf den Markt.

Es handelt sich hierbei um Wohnraumleuchten, bei welchen die Kombination von Metall und Glas aufs beste gelungen ist. Beide Leuchten sind mit schwarz einbrennlackiertem oder verchromtem Gestänge erhältlich. Für den Schirm kommt ein sandgestrahltes Glas zur Anwendung.

Die Leuchten sind mit Halogenlampen 24 V/100 W ausgerüstet. Generalimporteur für die Schweiz:
Licht+Raum AG, 3063 Ittigen



Modell VIP



Modell Euclide

Fluchtwege frei halten mit Brandschutzglas

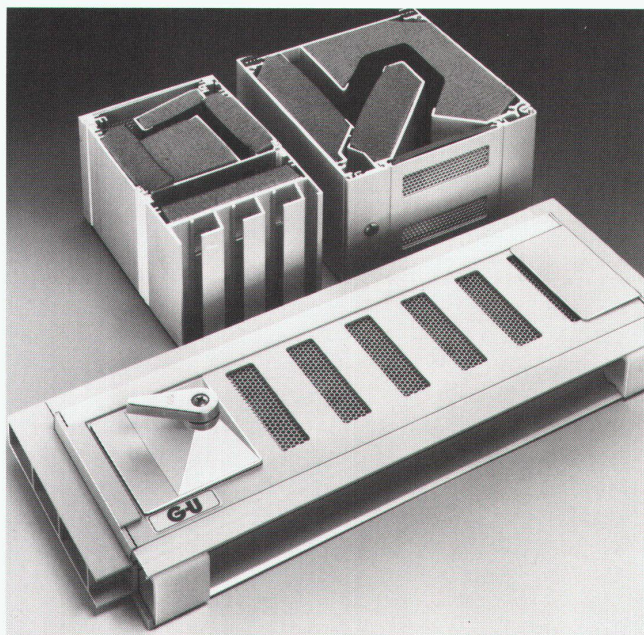
Vorbeugender Brandschutz rettet Menschenleben und Sachwerte

Eine wichtige Massnahme beim Brandschutz und bei der Brandverhütung ist bestimmt der Einsatz von Verglasungen in Brandschutzbereichen. Dies gilt sowohl für Verwaltungs- und Wohngebäude als auch für Verkaufs- und Freizeitanlagen. Ganz besonders aber für Industrieanlagen, Werkstätten und Labors.

Strenge Auflagen sowie umfangreiche Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes fordern für diese Bereiche Bauteile mit feuerhemmenden und feuerbeständigen Eigenschaften (sogenannte Bauteile der F-Klasse), Eigenschaften, die das Glas bis vor einigen Jahren nicht aufweisen konnte. Zwar wurden - und leider geschieht es auch heute noch von Fall zu Fall - sogenannte G-Gläser (Bauteile der G-Klasse) verwendet, jedoch können diese Gläser nur direkte Flammen und Rauch, nicht aber die Brandhitze abhalten. Häufig ist es diese Brandhitze, die zu extremen Gefahren für Menschenleben und unersetzlichen Sachwerten führen kann.

Ein Brandschutzglas der F-Klasse wie zum Beispiel Pyrostop von der Flachglas AG schützt sowohl vor Flammen und Rauch als auch vor der gefährlichen Brandhitze. Basis für diese Wirkung ist ein spezielles Konstruktionsprinzip, welches thermisch isoliert. Pyrostop besteht aus mehreren Silikatglasscheiben, zwischen denen Brandschutzschichten eingelagert sind. Im Brandfall entwickeln

FrISCHE LUFT
braucht der Mensch.
Lärm und Kälte
sollen aber
draussen bleiben.



Lüften ohne Energieverschwendung. Schalldämmen und Lüften, ohne die Fenster zu öffnen. Die Lösung: In die Fenster werden Dosierlüfter oder Schalldämmlüfter eingebaut. Einfach, harmonisch, kostengünstig.



Senden Sie uns Dokumentationen über UNITAS Dosier- und Schalldämmlüfter.

Name/Firma: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

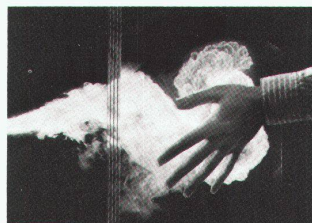
WBW

BENDER

F. BENDER AG
Staubstrasse 15
CH-8038 Zürich
Telefon Zentrale 01 482 92 20
Telefon Beschläge 01 482 92 25

**Alle Beschläge und Werkzeuge
für Bau- und Möbelschreiner.**

diese Schichten ihre feuerhemmende bzw. feuerbeständige Wirkung. Die dem Feuer zugekehrte Glasscheibe springt, die im Verbund enthaltenen Brandschutzschichten schäumen auf und nehmen die Wärme auf. Das Aufschäumen erfolgt erst dann, wenn die Temperatur in der feuerseitigen Brandschutzschicht ca. 120 °C erreicht hat. Bis zu diesem Augenblick bleibt das Brandschutzglas transparent und ermöglicht die Beobachtung der Brandquellen.



Je nach gewünschter Feuerwiderstandsklasse (F30 = 15 mm, F60 = 42 mm oder F90 = 50 und 74 mm) verhindert ein Brandschutzglas der F-Klasse, dass die Oberflächentemperatur auf der feuerabgekehrten Seite innerhalb von 30 bzw. 90 Minuten auf mehr als 140 Kelvin über Ausgangstemperatur ansteigt. Als Beispiel Daten eines Grossbrandversuches, den die Flachglas AG vor längerer Zeit unter Aufsicht der Berufsfuerwehr durchführte und der den Unterschied zwischen G- und F-Gläsern eindrucksvoll verdeutlicht:

Brandraumtemperatur, nach 30 Minuten	816 °C
Oberflächentemperatur Pyrostop, nach 30 Minuten	97 °C
Oberflächentemperatur, Drahtspiegelglas, nach 30 Minuten	530 °C
Fluchtwegtemperatur Pyrostop, nach 30 Minuten	45 °C
Fluchtwegtemperatur, Drahtspiegelglas, nach 30 Minuten	306 °C

Natürlich muss nicht nur das Brandschutzglas selber, sondern auch das gesamte Einbausystem den Anforderungen der DIN 4102 entsprechen. In Verbindung mit systemgeprüften Konstruktionen ist dieses Brandschutzglas sowohl für den Türen- und Wandbereich im Innenausbau als auch für die Anwendung in der Aussenfassade zu nutzen.

Zusätzlich zu den hervorragenden Brandschutzeigenschaften bieten sich ausserdem wesentliche Vorteile hinsichtlich der architektonischen Gestaltung und der Raumaussnutzung. Gebäudeabschnitte, die unter Beachtung der Anforderungen des vorbeugenden Brandschutzes ohne Verglasung nicht zu nutzen wären, können mit Brandschutzglas der F-Klasse als voll funktionsfähige Geschäfts-, Arbeits-, Aufenthalts- oder ähnliche Räume genutzt werden. Architektonische Gestaltungswünsche, bei denen die Verglasung auch in

Brandschutzbereichen eine wesentliche Rolle spielt, können ohne Risiko ausgeführt werden und schaffen dort Licht und Sicht, wo anderenfalls eine Brandschutzmauer errichtet werden müsste.

Flachglas AG, D-4650 Gelsenkirchen

Die Isotech AG, Winterthur, ein schweizerisches Unternehmen mit internationalem Ruf auf dem Gebiet von Fugenabdichtungen im Hoch- und Tiefbau, erfährt durch die Integration der Meynadier-Bauabteilung eine vielversprechende Verstärkung

Das bekannte Winterthurer Unternehmen ist eine 100%ige Tochter der Meynadier Holding AG, welche ihrerseits im Herbst 1986 vom Basler Sandoz-Konzern übernommen wurde. Mit der Übernahme der Meynadier-Bauabteilung in die Isotech AG als reine Ausführungsfirma, verspricht sich die Unternehmensleitung die vermehrte Nutzung des Synergiepotentials im Rahmen von Produktentwicklung und Dienstleistungsangebot sowie langfristig gesichertes Wachstum der Isotech-Gruppe.

Die Isotech hat den Vorteil neutraler Beratung und unabhängiger Materialwahl. Die hauptsächlichsten Arbeiten waren bisher das Abdichten von Fugen im Hoch- und Tiefbau, Betonsanierungen und Schneiden und Vergiessen von Betonbelägen auf Strassen und Pisten. Durch die Integration der Meynadier-Bauabteilung kommen folgende Tätigkeiten dazu: Grundwasser- und starre Abdichtungen, Maurerspezialarbeiten, Injektionen, Wärmedämmungen und Flachdächer. Damit schliesst sich der weite Kreis der Tätigkeitspalette.

Im Bauchemikaliengeschäft hängt der Erfolg nicht allein vom Produkt, sondern auch vom Zusammenwirken von Faktoren wie Beratung, Applikation und Ausrüstung ab. Durch ihre hochspezialisierte Tätigkeit auf internationaler Ebene verfügt die erweiterte Gruppe über langjährige Erfahrung und grosses Know-how.

Mit 33 Ausführungsbetrieben in der Schweiz und in Deutschland ist die Isotech-Gruppe auf jährlich über 8000 Baustellen im In- und Ausland tätig. Für 1987 erwartet die Unternehmensleitung mit rund 550 Beschäftigten einen Umsatz von 60 Millionen Franken.

Durch die Zusammenführung von Isotech und Meynadier ist das grösste schweizerische Abdichtungsunternehmen aus der Taufe gehoben worden.

Isotech AG und Meynadier